

Grüße an den August

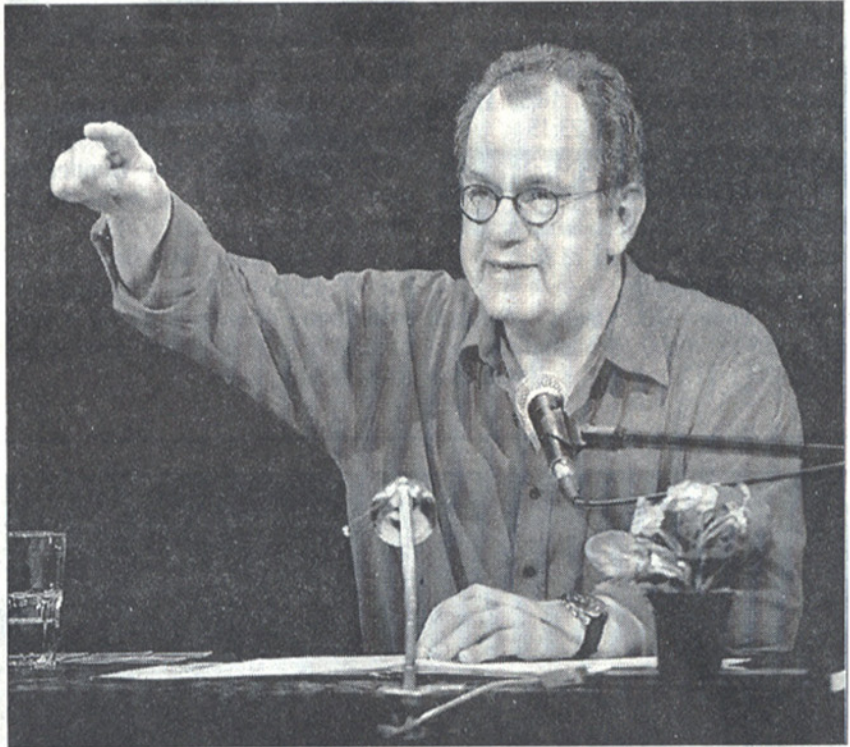
Wolfgang Nitschke
zollt „Respekt“

Von BARBRO SCHUCHARDT

Vor dem Mann ist nichts sicher. Bücher und Bundestagsdebatten, Zeitungsartikel, Moslems und Katholiken – alles gerät unter das verbale Fallbeil des „Bestsellerfressers“ Wolfgang Nitschke.

Dass die Schoten, die er da entdeckt, ihm und den Zuschauern nicht unbedingt Respekt einflößen, versteht sich eigentlich von selbst. Trotzdem hat er sein drittes Soloprogramm so betitelt, natürlich aus purem Hohn und „um alle Themen dabei unterzubringen“, wie er gern zugibt. Denn was er da beim Comedy-Festival in der Comedia an Beschimpfungs-Stilblüten unserer Parlamentarier („Verkommener Grüßaugust“, „hospitalisierte Nilpferde“), an Auszügen aus Charlotte Roches Ekel-Porno „Feuchtgebiete“ oder an mehrseitigen Sexspielzeug-Beschreibungen aus dem letzten Quelle-Katalog zutage förderte, verdient Respekt höchstens für cleveres Marketing.

Der Mix aus Zitaten, Tagebuchnotizen (da nahm er ei-



So nicht! Herr Nitschke schimpft wieder. (Foto: Weimer)

nen Teil seiner „Jahresendabrechnungs-Schlachtplatte“ schon vorweg) und Buch-Verrissen hat sich auch in den vorangegangenen Programmen bewährt.

„430 Mormonen gibt es in Köln – vermutlich wegen Weiberfastnacht“, folgerte Nitschke aus dem „Kölner Buch der Religionen“ – die amerikanische Glaubensgemeinschaft erlaubt ja die Mehrehe. Ein in roten Samt gebundenes Konvolut über die Päpste wird ebenso gnadenlos seziert wie besonders frauenfeindliche Stellen im Koran; am Ratgeber der Bachblüten-Therapie („für jeden Seelenzustand eine Blü-

te“) und Nina Hagens Schwurbel-„Bekanntnissen“ zu ihrem neu entdeckten Christentum lässt er kein gutes Haar.

Mit staubtrockenem Witz und unbewegtem Pokerface trägt Nitschke dem entzückten Publikum seine Fundstücke der verbalen Entgleisungen vor, wobei eine gehobene Augenbraue und ein zuckender Mundwinkel schon ein Höchstmaß an mimischem Kommentar bilden. Respekt, Herr Nitschke!

Vondelstr. 4-8. Nächste Vorstellungen: 10./11. Dezember, 20.30 Uhr. Karten-Tel. 0221/888 77 222 und KölnTicket, Tel. 0221/2801

Kölnische Räudsalon, 13.10.10